

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevoje,

Wittwoch, den 20. März 1929.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Verträge sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erfer in Kočevoje

Das neue Straßengesetz.

Das neue Straßengesetz, das jetzt vor den gesetzgebenden Ausschuss kommt, behandelt den Bau und die Ausbesserung von staatlichen und nichtstaatlichen Straßen. Als staatliche Straßen sieht der Gesetzentwurf 50 vor und gehören dazu jene Strecken, welche den Verkehr zwischen den Hauptstädten der einzelnen Länder oder zwischen dem In- und Auslande vermitteln. Es ist zweifelhaft, ob nach dieser Stilisierung die Straße Ribnica-Kočevoje-Brod je einmal Aussicht auf Verstaatlichung hat.

Wichtiger für uns sind die Bestimmungen des neuen Straßengesetzes über die nichtstaatlichen Straßen, das sind die Gebiets- oder Landesstraßen erster und zweiter Klasse, die Gemeinde- und Ortschaftswege, zeitweilige Wege und Bahnzufahrtsstraßen. Die Einteilung der Straßen (in Kategorien) nimmt vor: für Gebietsstraßen der Bautechniker auf Vorschlag des Gebietskommissärs, für Gemeindestraßen der Gebietskommissär auf Vorschlag der Gemeindegerichte (Beschwerden erledigt der Obergespan); für Dorfstraßen und zeitweilige Wege die Gemeindegerichte auf Vorschlag der interessierten Dörfer und Privatleute (Beschwerden erledigt der Gebietskommissär). Die Kategorisierung der Straßen (Gemeinde-, Dorf- und Privatstraßen) muß innerhalb von sechs Monaten nach Verlautbarung dieses Gesetzes durchgeführt sein. Die Kosten für die Erhaltung der Gebietsstraßen erster und zweiter Klasse sowie aller Objekte auf ihnen tragen zu zwei Dritteln das Gebiet und zu einem Drittel die Bezirke, durch deren Gebiet diese Straßen gehen. Zur Deckung der Kosten würden, falls diese nicht gedeckt werden könnten, besondere Einnahmen dienen, wie: Heranziehung der Arbeit der Bevölkerung, Aufzahlung für ausnahmsweise Abnutzung der Straßen, Strafen der Unternehmer, Strafen aus der Verordnung über die Verwendung öffentlicher Straßen, insofern sie auf Rechnung des Gebietes gehen, Einnahmen von Obstbäumen an den Gebietsstraßen und allfällige Hilfe des Staates. Der Gebietskommissär bewilligt eine Gebiets- und Bezirksstraßenumlage. Zur Deckung der Kosten für den Bau von neuen und für die Verlegung schon bestehender Gebietsstraßen ordnet der Gebietskommissär die Höhe der Aufzahlung für jeden Fall besonders an; hierbei wird man sich an den Grundsatz halten: ungefähr 50% trägt das Gebiet, den Rest aber jene Bezirke, die den direkten Nutzen von der Straße haben. Die Gemeinden, auf deren Gebiet sich Gemeindestraßen befinden, müssen für alle Straßenteile kostenlos die zur Erhaltung notwendigen Arbeiten leisten. Wenn eine Gemeindestraße an der Grenze zwischen zwei Gemeinden läuft, dann bauen und erhalten beide Gemeinden die Straße zu gleichen Teilen. Wer verpflichtet ist, Feldwege zu bauen, hierüber entscheidet der Gemeindeausschuss. Im Fall der Beschwerde entscheidet der Gebietskommissär. Die Verteilung der Kosten erfolgt nach der direkten Steuer. Wenn jemand die Gebiets-, Gemeinde-, Dorf- und Wirtschaftsstraßen in solchem Maße benützt, daß er größere Erhaltungskosten verursacht, muß einen besonderen Zuschlag für die Er-

haltung und Herrichtung dieser Straßen zahlen. Jede männliche Person im Alter von 21 bis 55 Jahren ist verpflichtet, auf den Gebietsstraßen vier Tage, auf den Gemeindestraßen zwei Tage im Jahr persönlich zu arbeiten, sowie seine Frachtwagen oder Lastenautomobile für die Gebietsstraßen zwei Tage und für Gemeindestraßen einen Tag zur Verfügung zu stellen. Diese Arbeit kann jedoch in Geld verwandelt werden, wobei jede persönliche Tagesarbeit mit 25 Din, der Wagen mit 75 Din und das Lastenautomobil mit 150 Din berechnet wird. Dies gilt auch für ausländische Staatsbürger, wenn sie länger als ein Jahr im Königreich leben. Für diesen Artikel ist aber auch eine andere Bestimmung vorgesehen, welche lautet: Jeder Staatsbürger, bzw. jeder Steuerpflichtige, welcher bis 100 Din Steuer zahlt, muß auf den Gebietsstraßen vier, auf den Gemeindestraßen zwei Tage persönlich arbeiten; dies ist die Grundeinheit. Diese Arbeit kann auch in Geld umgewandelt werden, wobei die Tagesarbeit 25 Din gleichgesetzt wird. Dies gilt auch für ausländische Staatsbürger, wenn sie länger als ein Jahr im Königreich leben. Unter Steuerpflichtigen sind auch Aktiengesellschaften, verschiedene Konzerne und Banken, ferner alle juristischen Personen zu verstehen, die auf Gewinn arbeiten.

Die Steuerpflichtigen mit 100 bis 500 Din Steuer zahlen zwei Einheiten, von 500 bis 1000 Din drei von 1000 bis 4000 vier von 5000 bis 10.000 fünf und von allen weiteren 5000 Din eine Grundeinheit. (Das heißt ein Mann mit 3000 Din Steuerleistung, hat pro Jahr 600 Din Ablösung für Straßenroboter zu zahlen.) Steuerpflichtige, welche Lastwagen besitzen, müssen auf Aufforderung der Behörde mit ihrem Wagen zur Arbeit kommen, wobei jede Tagesleistung als drei persönliche Tagesleistungen gerechnet wird; eine Tagesleistung mit einem Lastenautomobil gilt für sechs persönliche. Wenn der Eigentümer eines Lastenautomobils mit weniger als 100 Din besteuert ist, arbeitet er bloß einen Tag auf der Gebietsstraße. Jeder übt seine Straßendienstpflicht nur in seiner Gemeinde und in seinem Bezirk aus. Befreit von dieser Roboterverpflichtung sind: Studenten, während sie studieren und ein Jahr nach beendeten Studium, Soldaten, Offiziere und Unteroffiziere während sie aktiv dienen und ein Jahr nach ihrer Entlassung, Personen, welche in dem betreffenden Jahr mehr als sechs Monate eingesperrt waren, arbeitsunfähige arme Leute, welche als solche gesetzlich anerkannt sind. Alle Staats-, Gebiets- und Gemeindebeamten und Angestellten bezahlen die persönliche Arbeit in Geld und zwar in der Höhe von drei Tagelöhnen, ohne Rücksicht auf Geschlecht, Alter, Stellung und Staatsbürgerschaft, falls sie nicht nach dem Vorhergehenden befreit sind. Die Verwendung der persönlichen Arbeit der Bevölkerung hat in der ersten Hälfte eines jeden Jahres zu erfolgen, und das nach Möglichkeit an Tagen, wo es keine Feldarbeiten gibt. Bis 30. Juni eines jeden Jahres nicht ausgeübte Straßenarbeit verwandelt sich automatisch d. i. ohne jede Formalität, in Geld nach dem obigen Tarif. Ebenso verwandelt sich die Straßendienstpflichtung in Geld in jenen Gegenden, wo die Straßen vollkommen hergerichtet

sind. Dieses Geld geht in den Fond für die Erhaltung der Straßen. Wer nicht zahlen kann, muß persönlich auf der Straße arbeiten. Die Straßendienstpflichtung ist, wenn sie im zweiten Halbjahr nicht gezahlt wird, von vermögendere Leuten im Exekutionswege hereinzubringen; Arme werden, wenn sie ihrer Pflicht nicht nachkommen, mit doppelter Zwangsarbeit oder mit Arrest bis zwei Wochen bestraft. Artikel 43 verbietet jede Maut auf den nichtstaatlichen Straßen; die jetzigen Mauten bleiben nur so lange bestehen, bis ihre Konzession abläuft. Artikel 45 handelt von der Einteilung des Verwaltungsgebiets in Straßenbezirke, deren jeder sein eigenes Budget hat. In einem politischen Bezirk kann es auch mehrere Straßenbezirke geben. Die Bezirksstraßenausschüsse sind Hilfsorgane des Gebietskommissärs für die Erhaltung und den Bau von Straßen. Der Gesetzentwurf stellt genau fest, wie der Straßenvoranschlag zu verfassen ist und was in die Kompetenz der Bezirksausschüsse gehört. Die politischen Behörden und die Baubehörden haben über den Stand der Straßen eine Evidenz zu führen. Für die regelrechte Erhaltung der Straßen sind Straßenräumer und Straßenmeister anzustellen, deren Gehalt aber nicht höher sein darf als der der gleichen Angestellten auf den Staatsstraßen. Der Grenzstraßenausschuss besteht aus sieben bis zwölf Mitgliedern und wird für die Dauer von drei Jahren gewählt. Ein Straßenbezirk, welcher weniger als 20.000 Einwohner hat, muß wenigstens sieben, mit 20—30.000 Einwohnern wenigstens zehn, bis 40.000 wenigstens zwölf und über 40.000 wenigstens 15 Ausschussmitglieder haben. Die Mitglieder des Straßenausschusses üben ihr Amt unentgeltlich aus. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes durch Verlautbarung in den „Sluzbene Novine“ verlieren alle Gesetze und Vorschriften, welche mit ihm in Widerspruch stehen, ihre Geltung.

Aus Stadt und Land.

Kočevoje. (Spende.) An Stelle eines Kranzes für ihre verstorbene Schwester Frau Anna Skubec spendete Frau Paula Hauff den Betrag von 400 Din für die hiesigen Ortsarmen.

(Gottscheer Gesangverein.) Die Frühjahrsliedertafel des Gottscheer Gesangvereines findet Samstag den 20. April 1929 um 8 Uhr abends im Saale des Hotels Triefst statt. Die Vortragsordnung ist sehr reichhaltig und kommen außer den herrlichen Chören des Männer- und gemischten Chores auch neue Singspiele zur Auf-führung. Das nähere Programm wird in einer der nächsten Nummern veröffentlicht werden.

(Allen Verbandswehren.) Jene Feuerwehren, die den vom Verbandsverband ihnen zugemessenen Unterstützungsbeitrag noch nicht behoben haben, werden aufgefordert, zwecks Flüssigmachung dieses Betrages beim Verbandskassier Herrn Gustav Berberber (Gasthof Harde) vorzusprechen.

(Die Einberufung der Rekruten.) Die im Jahre 1908 geborenen und alle älteren, aber erst im vorigen Jahre für tauglich befundenen Rekruten haben am 9. April einzurücken

und sich beim Militärbezirkskommando in Ljubljana zu melden. Alle sollen warm bekleidet sein.

— (Vom Unterrichtswesen.) Der bisherige Chef des Unterrichtswesens in Ljubljana Dr. Karl Crpuder ist durch Dr. Drago Lončar abgelöst worden.

— (Gerichtliche Pfändungen im Jahre 1928.) Nach Feststellung des Oberlandesgerichtes in Ljubljana wurden in Slowenien im Jahre 1928 insgesamt 62.196 Pfändungen vorgenommen. Die meisten Pfändungsanträge (10.142) wurden beim Bezirksgerichte Maribor und in Ljubljana (8430) eingebracht.

— (Lernet deutsch!) so ruft die letzte Nummer des „Kmetki List“ in Ljubljana den Slowenen zu. Seinen Appell begründet das Blatt folgendermaßen: „Das veränderte Verhältnis unseres Volkes zum Staate hat zur notwendigen Folge eine Änderung unseres Verhaltens gegenüber der deutschen Sprache. In dieser Hinsicht haben wir nach dem Umsturz in unserer Übereiltheit viel gefehlt, da wir alles, was deutsch war, ohne Rücksicht abschafften, statt nur dort zu säubern und zu ändern, wo es not war. So ist bei uns der Unterricht in der deutschen Sprache ganz verschwunden, zum großen Schaden für unsere Jugend. Es ist recht und soll so sein, daß wir im Nationalstaate nationale Schulen haben und daß in den öffentlichen Ämtern die nationale Sprache herrscht, so daß jeder weiß, was von ihm die Behörde will und verlangt. Es gibt aber im Leben Dinge, die nicht direkt das öffentliche Leben berühren, die aber für den Einzelnen nicht weniger wichtig sind und dringend erfordern, daß unsere Leute neben der heimischen noch irgend eine Weltsprache sich aneignet.

Bekannt ist es, daß wir Slowenen sehr viel Leute „ausführen“, weil leider für einmal nicht genügend Raum für alle daheim ist. Da wirft sich nun nicht nur die Frage auf, wohin diese Leute gehen, sondern auch, wie sie sich in der Fremde weiter bringen sollen. Es ist bekannt, daß sich ein Mensch ohne Kenntnis irgend einer fremden Weltsprache schwer weiter behilft. Als solche Sprache kommt für uns unter den gegebenen Verhältnissen in erster Linie die deutsche Sprache in Betracht.

In unserem Lande haben wir sehr zahlreichen gewerblichen Nachwuchs, der sich aber zu Hause nicht nach Gebühr ausbilden kann, da zu wenig Arbeitsgelegenheit ist. Aus Erfahrung wissen wir, daß zwischen Handwerkergehilfen, der nur in der Heimat arbeitet und ausgelehrt hat und der in der Fremde gearbeitet, ein großer Unterschied ist. Sein Wissen und Können kann unser gewerblicher Nachwuchs am besten in dem technisch am meisten entwickelten Lande, in Deutschland vervollkommen. Diese Vervollkommnung in Deutschland ist aber nur möglich, wenn der Gehilfe oder Lehrling auch die deutsche Sprache versteht. Aber auch für die geschulten Leute ist das Kennen der deutschen Sprache sehr wichtig. Es fehlt uns noch eine große Menge wissenschaftlicher Bücher. Die Deutschen erzeugen jährlich tausende von wissenschaftlichen Arbeiten, weil sie gerade ein großes und reiches Volk sind. Bei uns ist das nicht möglich. Daher werden wir noch lange Zeit fremder wissenschaftlicher, in erster Linie aber deutscher Bücher gebrauchen müssen. Wir raten daher dem slowenischen Bauer, der seinen Kindern das Leben erleichtern will, nach Möglichkeit für die Erlernung der deutschen Sprache zu sorgen, die ihnen bei ihrem Fortkommen nur behilflich sein wird. Heute ist die Erlernung der deutschen Sprache etwas anderes als früher. Heute ist dies nicht ein Muß, sondern Sache des freien Willens; daher bildet die Erlernung der deutschen Sprache keine nationale Gefahr mehr. Heute ist nur der praktische Nutzen maßgebend.“

Diese Äußerungen des slowenischen Blattes unterschreiben wir und möchten nur hinzufügen, daß, wenn für die Slowenen die Beherrschung der deutschen Sprache als notwendig erachtet wird, den deutschen Gottscheern um so mehr die



trotz Waschtage ins Theater

geht Frau Annie Jung, geb. Klug. Die früher so mühevoll Wascharbeit, das anstrengende Rumpeln und Reiben und den großen Zeitaufwand gibt es heute bei ihr nicht mehr. Für sie wäscht RADION in kurzer Zeit allein.



Schont die Wäsche!

Möglichkeit zur vollen Aneignung der Muttersprache zugebilligt werden muß.

Stara cerkev. (Die Kasseienkasse im vergangenen Jahr.) Mitglieder, die für die Verbindlichkeiten der Kasse haften, zählte sie 114. Die am Ende des Jahres ausstehenden Darlehen betragen 258.438'56 Din, während die Einlagen auf 1.272.816'83 Dinar gestiegen sind. An Reingewinn erzielte die Kasse 19.346'59 Din, wodurch der Reservefond die Höhe von 55.154'39 Dinar erlangt hat. An Unterstützung hat man der Feuerwehr in Malagora 300 Din, der Gottscheer landwirtschaftlichen Filiale 1000 Din und den gleichen Betrag auch dem Studentenunterstützungsverein wieder zukommen lassen. Die Hauptversammlung hat ferner beschlossen, im Laufe des heurigen Jahres für den Pfarrhof eine Zisterne zu bauen. So wird der Nutzen der Kasse für die Allgemeinheit mit jedem Jahre sichtbar, aber auch die Pflicht klarer, zumal für die jüngeren Besitzer, stets jenen Geist der Zusammengehörigkeit zu pflegen, von welchem die älteren beseelt waren, als sie vor 21 Jahren die Kasse ins Leben riefen.

— (Jahrmart.) Am Freitag nach Ostern findet hier der schon gut bekannte Viehmarkt statt.

— (Einen Bären vergiftet.) Auf unserer Jagd haben heuer die Wölfe gegen die Rehe arg gehaust; an einer Stelle sind ihrer fünf zerrissen worden. Der Jäger suchte die Missetäter zu vergiften. Doch über das vergiftete Fleisch geriet statt der Wölfe ein Bär, der am 14. März an Ort und Stelle tot gefunden ward. Es war ein einjähriges Tier und wog 60 Kilo. Die Zahl der in den Gottscheer Wäldungen sich zur Zeit aufhaltenden Bären schätzt man auf 24.

Kočevska reka. (Hauptversammlung.) Die diesjährige Hauptversammlung der Spar- und Darlehenskasse findet Sonntag den 7. April um 3 Uhr Nachmittag im Amtszentrale mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrates. 3. Genehmigung des Rechnungsabchlusses für 1928. 4. Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates. 5. Allfälliges. Sollte zur anberaumten Stunde die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so wird statutengemäß eine halbe Stunde darnach eine Hauptversammlung abgehalten werden, die Beschlüsse fassen wird ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Der Vorstand.

Koprivnik. (Sterbefälle.) Am 9. März l. J. starb in unserer Ortschaft Frau Rosalia Tschinkel geb. Sterbenz (Bansch) nach längerer Krankheit und öfterem Empfange der heil. Sakramente in ihrem 39. Lebensjahre. Sie fiel der Lungentuberkulose, diesem Würgengel der Menschheit, zum Opfer, nachdem sie fast ein ganzes Jahr in der Heilanstalt Golnik in Oberkrain zugebracht hatte. Ein anderer Ausgang konnte nicht mehr erwartet werden und der Tod kam für die arme Dulderin wirklich als Erlöser. Wenn etwas den Schmerz des Amerika weilenden Mannes, eines Bruders des Oberlehrers J. Moj Tschinkel, und der zwei hinterlassenen Kinderlein lindern kann, so ist es die aufrichtige Teilnahme, die man der Verstorbenen in ihrer Krankheit allseits erwiesen hat. Am 11. März, 9 Uhr vormittags, wurde die Leiche in die Pfarrkirche gebracht, wofür der heimische Pfarrer das Seelenamt hielt, und der Pfarrer von Nemška loka das Orgelspiel und den Requiemgesang besorgte. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand das Leichenbegängnis statt. Der hiesigen Feuerwehr, die korporativ am Seelenamte und an der Beerdigungsfeierlichkeit teilnahm, wird auch an dieser Stelle geziemender Dank ausgesprochen. Wir müssen noch des Umstandes Erwähnung tun, daß die Verstorbene in der hiesigen Pfarrkirche 25 Jahre lang als tüchtige Chorsängerin wirkte, wofür ihr wohlverdiente Anerkennung und inniger Dank in die Ewigkeit nachgeschickt wird. — Am 25. Februar verschied in Starobresje die Schmiedemeistersgattin Aloista Mediz im 76. Lebensjahre. Sie war ein liebes, gutes Frauchen und eine große Dulderin. R. i. p.

Wien. (Hauptversammlung des Vereines der Deutschen aus Gottschee.) Nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder und Gäste gedachte der Obmann, Oberveterinär Dr. Adolf Wenzel, zunächst der uns durch den Tod entzogenen Vereinsmitglieder und gab dann einen Überblick über die Tätigkeit des Vereines im Jahre 1928. Er konnte feststellen, daß die Entwicklung des Vereines sowohl hinsichtlich der Zahl der Mitglieder wie der verfügbaren Mittel nicht ungünstig und insbesondere der Ertrag des Kränzchens durchaus befriedigend war. Nur diesem letzteren Umstande und somit der Arbeit einzelner Mitglieder des Ausschusses und unserer wackeren heimischen Kaufleute in Wien ist es zu danken, daß der Verein in der Lage war, seine satzungsgemäßen Aufgaben, Landsleute in Wien und in der Heimat zu unterstützen, wenigstens in bescheidenem Maße zu erfüllen. Durchaus unbefriedigend ist jedoch die Teilnahme der Mitglieder an den Vereinsversammlungen. Die Aufgaben, vor die heute der Verein gestellt ist, gehen weit über die in der Vorkriegszeit hinaus und erfordern die Mitarbeit jedes einzelnen, der sich ein Herz bewahrt hat für die Heimat und unsere schwer bedrohten Volksgenossen. Der Obmann richtet daher die eindringliche Mahnung an alle Mitglieder, die Versammlungen regelmäßig zu besuchen, und die Bitte an die allzeit Getreuen, in Kreise der Landsleute für einen regeren Besuch der Vereinsabende zu werben. Schließlich erwähnt der Obmann noch, daß ein von einem Sonderausschuß

Jeder findet etwas!



Wieviel Mühe, Zeit und Ärger würden Sie ersparen, wenn Sie wüßten, um wie wenig Geld Sie sich vieles besorgen können, was Ihnen jeden Tag unzählige Male Nutzen und Freude bringt. Jeder Tag bringt

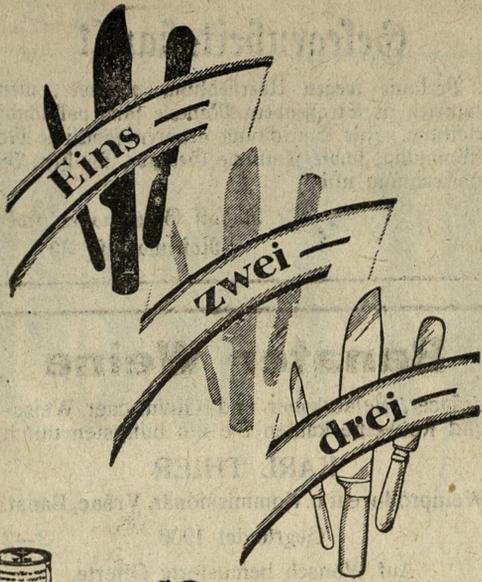
neue wunderbare Erfindungen

in praktischen Gebrauchsgegenständen aller Art. Sie müssen einmal den großen, illustrierten Prachtkatalog des Weltverstandes

G. Suttner Ljubljana Nr. 412

durchblättern, Sie werden staunen, wie viele Dinge es gibt, welche Sie brauchen und noch nicht kennen. Außerdem bietet Ihnen der Katalog eine großartige Auswahl in Bekleidungsartikeln, Haushaltsgegenständen, Toiletteartikeln und Bedarfsartikeln für jede Gelegenheit.

Sie erhalten den Katalog **kostenlos**, wenn Sie der Firma G. Suttner heute noch Ihre genaue Adresse einschicken.



**SO
reinigt VIM
Ihre Messer!**

**Teller, Schüssel, Topf, Besteck
Putz mit VIM, der Schmutz ist weg.**

des Vereines erlassener Aufruf zur Einsetzung von Spenden für die studierende Jugend der Heimat wohl einige Hundert Schillinge eingebracht, aber bei weitem nicht den erhofften Erfolg gehabt haben. Man müsse das Verhalten von Leuten geradezu als schamlos bezeichnen, von denen man genau wisse, daß sie ihre heutige Lebensstellung in erster Linie den einst am Gottscheer Gymnasium genossenen Wohltaten zu danken haben und sich dennoch nicht für verpflichtet halten, einen Teil ihrer Dankeschuld durch werktätige Hilfe für unseren Nachwuchs abzustatten. Da man annehmen dürfe, daß bei den meisten, die auf den Aufruf nicht geantwortet haben, Unachtsamkeit und Vergesslichkeit schuld sei, werde an die Säumigen der Aufruf nochmals gesandt werden. Einigermassen erfreulich war der nun folgende Bericht des Zahlmeisters, Amtsrates Hans Fortun, über den Vermögensstand des Vereines. Die beiden Rechnungsprüfer gaben Zeugenschaft von der eingehenden Prüfung und tadellosen Ordnung der Buchführung und beantragten, dem Zahlmeister für seine musterhafte Geschäftsführung und aufopfernde Mühewaltung im Dienste des Vereines Dank und Anerkennung auszusprechen. Der Antrag wurde mit lebhaftem Beifall einstimmig angenommen, ebenso die Anträge auf Widmung von Spenden für Zwecke der Heimat im Gesamtbetrage von 375 Schilling. Nun wurde noch mitgeteilt, daß unser verehrtes Ehrenmitglied, Kunstmalers Michael Ruppe in Salzburg, abermals drei schöne Bilder im Werte von 365 Schilling dem Vereine mit dem Ersuchen übermittle, die Bilder zugunsten des geplanten Armenheimes in Gottschie zu verlosen. Da die Versammlung leider nicht zahlreich genug besucht war, wurde von der Verlosung abgesehen; es fanden sich aber gleich Liebhaber für zwei Bilder, die um 115 Schilling verkauft wurden. Damit erliegen als Spende des Herrn Ruppe für das Armenheim bereits mehr als 200 Schilling beim Verein. Möge die Hilfsbereitschaft unseres edelmütigen Freundes Ruppe allen vermöglichen Landsleuten eine Mahnung sein, auf die armen Volksgenossen in der Heimat nicht zu vergessen, und möge sein Herzenswunsch, die Errichtung eines Armenheimes in unserem Ländchen, bald in Erfüllung gehen. Mit der Absingung der Gottscheerhymne fand der geschäftliche Teil sein Ende, aber die Teilnehmer blieben bei heiteren Liedern und Vorträgen noch lange beisammen, wobei insbesondere unser lieber „Mausche“ mit dem Vortrag der böhmischen Schneiderhochzeit große Heiterkeit erzielte.

Landwirtschaftliches.

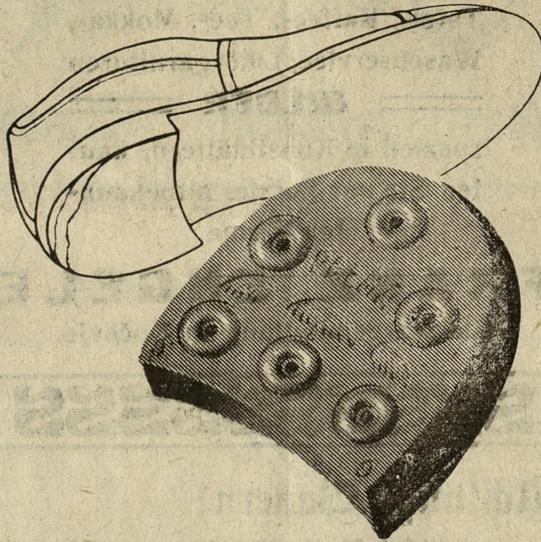
Bur Errichtung der ersten Milchverwertungsstelle (Molkerei).

Das, was der Ausschuß der landwirtschaftlichen Filiale schon immer angestrebt hat und was sich so gar nicht verwirklichen wollte, nämlich die Errichtung einer Milchverwertungsstelle, ist ganz unverhofft, ich möchte sagen, über Nacht gekommen.

Herr Alois Hocevar, Besitzer in Slovenska vas 31, hat eine solche eingerichtet und wir können ihn zu diesem Entschluß nur aufrichtig beglückwünschen. Durch diese Stelle ist den Boschiner, Kofler, Mitterdorfer usw. Bauern die Gelegenheit geboten, die in ihren Stallungen produzierte Milch zu verwerten. Für sie ist diese Einrichtung der

**Entscheiden Sie selbst bei
nächsten Schuhreparatur!**

Kein Leder -



nur Palma-Absatz!

**Aus Gesundheits- u. Sparsamkeitsgründen.
Aus Klugheit und Fortschritt!**

Beginn zur intensiveren Ausgestaltung ihrer Landwirtschaft, insbesondere zur besseren Pflege ihrer Wiesen, zur Erzeugung edlerer Futterkräuter, womit die sorgsamere und richtige Behandlung des Stallbünners und der Fauche Hand in Hand gehen wird.

Wird diese erste Milchverwertungsstelle — diese erste Molkerei — im Ländchen gut und richtig, sachmännisch und gewissenhaft geführt und geleitet und nur das Beste, was aus der hierländigen Milch zu erzeugen möglich ist, an Butter und vielleicht auch an Käse hergestellt, so haben wir erreicht, was wir anstreben. Wehe aber, wenn dieses Unternehmen fehl schlägt oder wenn es nicht so geführt wird, wie es die heutigen Verhältnisse erfordern, wenn die Bauern — die Milchlieferanten — Ursache haben, über den Unternehmer zu klagen oder umgekehrt der Letztere über die Bauern, oder aber, wenn die erzeugte Ware die heutige große und gefährliche Konkurrenz nicht aushält.

Derjenige, welcher sich in die Wirkung einer Molkerei auf die gesamte Landwirtschaft einer ganzen Gegend noch nicht hineingedacht hat, der hat auch keine blasse Ahnung, was für einen eminenten Schaden auf wirtschaftlichem Gebiete im Gottscheer Lande eine Molkerei anzurichten im Stande wäre, bei welcher nicht alles vollkommen klappt. Vom Melker bis zum Verpacker,

kurz von jedem, durch dessen Hände die Milch und Molkereiprodukte gehen, müssen alle Vorschriften mit peinlichster Genauigkeit beobachtet werden, damit in jeder Hinsicht eine tadellose Ware auf den Markt gebracht wird.

Geht diese erste Molkerei zugrunde, gibt es wegen ihr Zank und Streit, sucht der Unternehmer die Bauern zu übervorteilen, im Preis zu drücken oder lassen die Bauern den Unternehmer nicht verdienen, liefern sie ihm solche Milch, welche die Erzeugung tadelloser Ware unmöglich macht, ist der Unternehmer lieblich, gewissenlos, besitzt er nicht die notwendigen Fachkenntnisse, so ist es nicht nur aus mit einer Molkerei in der Gemeinde Stara cerkev, sondern im ganzen Bezirk, aus auf ewige Zeiten und unserem Ländchen ist ein Schaden erwachsen, der wirklich unberechenbar wäre. Floriert aber das Unternehmen, arbeiten die Bauern verständig und in Eintracht mit dem Unternehmer und erzeugt dieser wirklich gute, konkurrenzfähige Ware, so wird bald in der Alt-lager, Nesseltaler, Möslers usw. Gegend ein gleiches Unternehmen entstehen und in einigen Jahren werden unsere Äcker, Wiesen und Weiden, Stallungen und Düngersstätten ein ganz anderes Bild zeigen und des Gottscheer Bauern Stolz wird sein Milchvieh sein.

Bei all dem, was soeben klargelegt wurde, ist es selbstverständlich, daß sich die landwirtschaftliche Filiale die Milchverwertung und Molkereifrage zu einem ihrer wichtigsten Programmpunkte gemacht hat und daß sie bemüht ist, das Zustandekommen von Milchverwertungsstellen, soweit als ihr Einfluß und ihre Mittel ausreichen, zu unterstützen und zu fördern, den Unternehmern an die Hand zu gehen und bei der milchproduzierenden Bevölkerung aufklärend und belehrend zu wirken.

Als vor beiläufig einem Jahre im Ausschuß der landwirtschaftlichen Filiale die festlegenden Beschlüsse in der Molkereifrage gefaßt wurden, ist auch bestimmt worden, daß dahin zu wirken ist, daß die gesamte bei den einzelnen Molkereien erzeugte Butter durch die landwirtschaftliche Filiale abgesetzt werden muß und daß die Verpackung für den ganzen Bezirk eine einheitliche sein soll. Weil sohin der ganze Vertrieb durch sie geschieht, so ist sie gewissermaßen das überwachende Organ und wird sie von dem ihr zustehenden Recht auch ausgiebigen Gebrauch machen müssen, um zu ermöglichen, daß alles, was dem Unternehmen schaden könnte, rechtzeitig beseitigt wird.

Der ersten Molkerei wünschen wir aus ganzem Herzen das beste Gedeihen, möge sie das werden, was sie sein soll, ein Musterunternehmen für ihre Nachfolgerinnen in den übrigen Teilen unseres Bezirkes. Wenn alles zielbewußt und fest zusammen hält, der Unternehmer, die Bauern und die landwirtschaftliche Filiale, dann muß, dann wird das Werk gelingen.

Vivat, crescat, floreat! Die erste Molkerei, sie lebe, wachse und blühe! W. F.

Pfettet eure Zwetschkenbäume! Im vergangenen Jahre durchgeführte Spritzungen mit Arborin haben direkt fabelhafte Erfolge gezeitigt; die Bäume haben ihr krankes Aussehen verloren, setzten saftige und feste Triebe an und die lästige Schilblaus, die schon durch Jahre unsere Zwetsch-

Neue Lebensfreude durch richtige Körperpflege!

Mängel, die den Menschen in seinem Äusseren ungünstig erscheinen lassen, sollen nicht nur der Schönheit wegen, sondern auch aus gesundheitlichen und seelischen Gründen beseitigt werden. Sich schön und gut gepflegt zu wissen, erhöht die Lebensfreude.

Gegen alle Hautmängel

Fellers kaukasische Gesichts- und Hautschutzpomade „Elsa“. Die Wirkung ist überraschend! Sie ernährt, erneuert und verjüngt die welke, runzelige, rauhe Haut von Gesicht, Hals und Händen. Erprobt gegen Sommersprossen, Mitesser, Wimmerl usw. Ein Topf 12 Din.

Zur Haarpflege, für die Kopfhaut, zur Verdichtung des Haarwuchses, zur Verhütung von Schuppen, Haar- ausfall und vorzeitigem Ergrauen: Fellers starke Haarwuchspomade „Elsa“ (Tannochina-Pomade). Ein Topf 12 Din.

Per Post 2 Töpfe von einer oder je ein Topf von beiden Elsa-Pomaden samt Packung und Porto 40 Din.

Es empfiehlt sich, das Geld vorauszusenden, da bei Nachnahme die Postgebühr um 10 Din mehr kostet. Bestellungen adressiere man genau an



Die wirklichen Schönheits- und Gesundheitsseifen: Fellers Elsa-Seifen sind wunderbar parfümiert und sparsam im Gebrauche, sie veredeln die Haut und enthalten wirkende Bestandteile, welche zur Gesundheit und Schönheit notwendig sind. Es gibt 6 Sorten Elsa-Seifen: Elsa-Lilienmilch-Seife, Elsa-Eierdotter-Seife, Elsa-Glyzerin-Seife, Elsa-Borax-Seife, Elsa-Teer-Seife, Elsa-Rasierseife.

Verlangt überall nur Fellers Seifen mit der Marke „Elsa“. Per Post zur Probe 5 Stück Elsa-Seifen in beliebiger Wahl samt Packung und Porto 52 Din.

Eugen V. Feller, Apotheker in Stubica Donja, Elsapl. 304, Kroatien.

kenpflanzungen vernichtete, war spurlos verschwunden. Man nimmt einen Liter Arborin zu zehn Eitern Wasser. Die hiesige landwirtschaftliche Filiale hält Arborin zum Preise von 12 Dinar am Lager und besorgt auch die Spritzen. Gespritzt darf nur so lange werden, bis nicht die Bäume auszutreiben beginnen.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.
Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

Dankagung.

Allen Verwandten und Teilnehmern am Leichenbegängnisse unseres geliebten Sohnes, Bruders usw., des Herrn

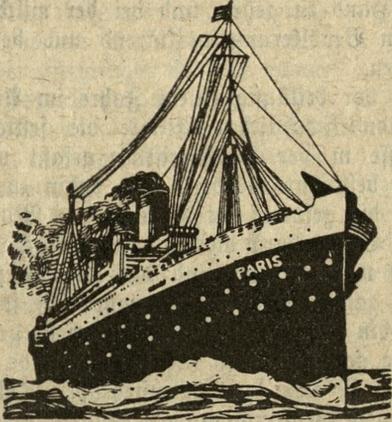
Friedrich Tscherne

sprechen wir auf diesem Wege den innigsten Dank aus. Insbesondere aber danken wir der freiwilligen Feuerwehr für das letzte Geleit.

Handlern, am 12. März 1929.

Familie Tscherne.

Französische Linie
(French Line)



Cie. Gle. Transatlantique

für Nord-Amerika und Kanada. Havre-New York nur 6 1/2 Tage über das Meer. Nach Süd-Amerika, Argentinien, Chile, Uruguay jede Woche aus Havre. Bordeaux und Marseille.

Cie. Chargeurs - Réunis, Süd-Atlantique, Transports Maritimes.

Ausgezeichnete Küche und gute Bedienung, kostenloser Wein. Alle Auskünfte gibt kostenlos der Vertreter

Ivan Kraker, Ljubljana
Kolodvorska ul. 35.

Achtung!

Das weltberühmte Fahrrad **Marke „Waffenrad“**

für Herren und Damen. Sämtliche Bestandteile sind stets zu haben bei

Albert Hönigmann
Gemischtwarenhandlung in Kočevje.

Freie Besichtigung! Kein Kaufzwang!
Solide Preise mit Garantie!

Warnung vor dem Ankauf.

Alle aus meiner Wohnung oder aus zu meiner Wohnung gehörigen Räumen zum Ankauf gebotenen Sachen — sind gestohlen.

Kočevje, 17. März 1929. Dr. Luzar.



Geschenke, die erfreuen, wie

Tafel-, Kaffee-, Tee-, Mokka-,
Waschservice, Likörgarnituren
BILDER

speziell in Kunstblättern, kaufen Sie nur bei der altbekanntesten Firma

FRANZ ENGELE
Glaswarenhandlung in Kočevje.



Achtung, Bauern!

Gebet Buttereschmalz
Gebet Milchenträher

Schreibt an die Zeitung unter „Rinderschmalz für Milchenträher“ mit 2 Dinar-Markte für Antwort.

Wir gründen allerorts eine

FILIALE

und suchen dazu eine

Person od. Firma

welches auch ihr Beruf oder Wohnort sei. Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Monatlicher Verdienst bequem ca 4060 bis 6760 Dinar. Angebote sofort unter „Existenz 5580“ an Ala Haasenstein & Fogler, Frankfurt am Main, Deutschland.

Gelegenheitskauf!

Verkaufe wegen Übersiedlung preiswert meinen Weingarten in Straßenberg-Maverle samt vollständiger Einrichtung. Zur Einrichtung gehören sämtliche Möbel der Wohnung, sowie sämtliche Gebinde, Pressen, Brenner- und Vorrichtung usw.

Dr. Rudolf Ganslmayer, Kočevje
Rosenhofgasse 39

2-1

Banater Weine

Vršacer, Belackvaer und Guduricaer Weiss- und Rotweine kaufen Sie am billigsten durch

KARL THIER

Weinproduzent u. Kommissionär, Vršac, Banat.

Gegründet 1906. 3-2

Auf Wunsch bemusterte Offerte.

Rudolf Jonke

: : Herrenkleidmacher in Kočevje : :

empfehlte sich zur Anfertigung von Herrenkleidern aller Art nach neuestem Schnitt.

Billige Preise! Schnelle Lieferung!

In- und ausländische Stoffe stets in
... reichlicher Auswahl lagernd! ...

Wollen Sie sich nicht durch verlockende Angebote von Versandgeschäften an Private täuschen lassen. Gar viele, die es damit schon versucht haben und sich durch die billigen Preise verleiten ließen, haben dann zu ihrer Enttäuschung Stoffe erhalten, die kaum das Wertvolle wert waren.

Ich werde Ihnen als Fachmann stets nur gute Stoffe empfehlen und leiste Ihnen als Kleidermacher volle Garantie für eleganten Schnitt und tadellos passende Kleidungsstücke bei billiger Preisberechnung.

Mit aller Hochachtung

3-3

Rudolf Jonke.

Hotel Restaurant „Ferkles“

gegenüber dem Bahnhofe in Kočevje

ist zu verpachten oder auch samt ganzem Grund und Boden zu verkaufen.

Anfragen beim Eigentümer.

3-3



Diabolo Separator A. B.

Generalvertreter: Ljudevit Klein,
Zagreb, Račkoga ul. 5/a. Telefon 63-05.

Mehrjährige Garantie! Vertreter gesucht.
Günstige Zahlungsbedingungen!

Ein Schmiedelehrling

wird aufgenommen. Kost und Bedienung im Hause. Anträge erbeten unter „Zukunft“ an die Verwaltung des Blattes.

Ein kleiner Besitz

mit 13 Joch Grund, alles in gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen. Anfragen in Mozelj 34. 2-1

Zwei Zimmer

möbliert, sind zu vergeben. Anfragen bei Frik Schauer, Kočevje (Gnadendorf).

Ein Viehhirte und ein Mesner

werden aufgenommen in der Ortschaft Zelnje. Anzufragen beim Ortsvorsteher.

Die neue **Spar- und Darlehenskasse,** gegenüber dem Stadtamte

Einlagenstand am 31. Dezember 1928 14,383,899-17 Din

Geldverkehr im Jahre 1928 144,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.
Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.
Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 8 %, Wechselkredite 10 %, Kontokorrent 10 %. Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen